

Burghof Lörrach
6. Mai 2001
20.15 Uhr



Sinfonie-Konzert

Solist
Eckart Lorenzen
Violine

Leitung
Renatus Vogt

BRUCH

Max Bruch (1875 Köln–1920 Berlin)
Adagio appassionato F–Dur für Violine, op. 57
Komponiert 1890 in Berlin

MENDELSSOHN

Felix Mendelssohn
(1809 Hamburg–1847 Leipzig)
Sinfonie Nr. 4 A–Dur, "Italienische", op. 90
Allegro vivace – Andante con moto –
Con moto moderato – Saltarello: Presto
Komponiert 1831 in Rom – 1847 in Leipzig

Pause

BRAHMS

Johannes Brahms (1833 Hamburg–1897 Wien)
Violinkonzert D–Dur, op. 77
Allegro non troppo – Adagio –
Allegro giocoso, ma non troppo vivace
Vollendet im Sommer 1878 in Pörschach am Würthersee
Eckart Lorenzen spielt in Satz I die grosse Kadenz von Fritz Kreisler

Vorverkauf
Kartenhaus im Burghof
Eintritt: DM 25,-/30,-/35,- Schüler: DM 17,-
Konzertkasse ab 19.15 h

Orchester Oberrheinische Musikfreunde

Das Schaffen **Max Bruchs** war, wie das Brahms', ganz den romantischen Traditionen Mendelssohns und Schumanns verpflichtet. Es ist dem Solisten und dem Orchester ein Anliegen, zu zeigen, daß die unbekannteren virtuosen Werke für Violine und Orchester Max Bruchs neben dem populären Violinkonzert Nr. 1, op. 26, durchaus bestehen können.

Dies wird die Aufführung eines weniger bekannten Werks Max Bruchs, nämlich des hochromantischen "**Adagio appassionato**" op. 57 für Violine und Orchester, das im Jahre 1891 in Berlin entstand, erfreulich bestätigen.

Felix Mendelssohn, der erstmals nach dem Tode J. S. Bachs in Berlin, wo er aufgewachsen ist und Musikunterricht bei Zelter erhalten hat, die Matthäus-Passion aufführte und die großen Romantiker der Zeit vor ihm, nämlich Beethoven, Weber und Schubert als Vorbilder bewunderte, war einer der meistgerühmtesten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Während längerer Aufenthalte 1830/31 in italienischen Städten skizzierte er seine berühmte **Sinfonie A-Dur Nr. 4**, op. 90, die "**Italienische**".

Über seine Entwürfe dazu schrieb er am 22. Februar 1831 aus Rom an seinen Vater: "Es wird das lustigste Stück, das ich gemacht habe." Mendelssohns Freund und Weggefährte Robert Schumann (1810–1856) fand für ihn und seine Werke die treffende Beurteilung: "Er ist der Mozart des 19. Jahrhunderts, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt."

Mit Eckart Lorenzen als Solisten wird das beliebte spätrromantische **Violinkonzert D-Dur**, op. 77, von **Johannes Brahms** erklingen. Robert Schumann schrieb an den Musikverlag Breitkopf & Härtel in Leipzig:

"Es ist hier ein junger Mann erschienen, der uns mit seiner wunderbaren Musik auf das allertiefste ergriffen hat und wie ich überzeugt bin, die größte Bewegung in der musikalischen Welt hervorrufen wird."

Violinen

Verena Honigberger
Bogdan Ulaga
David Krejci
Sophie Speyer
Christa Goerke
Manuel Klemenz
Thomas Sturm
Esther Fritzsche
Jyo Krejci
Renate Ginz
Christa Schmidt
Christiane Huber
Renate Gassilloud
Kerstin Welle

Violen

Georg Destenay
Karl Heinz Sturm
Brigitte Juhasz
Violoncelli
Manfred Reichelt
Harald Ritter
Dr. Gabriele Staufenbiel
Ursel Götting
Frieder Henning
Kontrabässe
David Leclair
Markus Lechner

Flöte

Michèle Buchmann
Annette Hemen

Oboen

Christian Schmitt
Michael Mauch

Klarinetten

David Glenn
Peter Geisler

Fagotte

Jiri Stavicek
Traian Murgu

Hörner

Henryk Kalinski
Heiner Krause

Timo Steininger
Leo Grzechza

Trompeten

Florent Sauvageot
Frédéric Spannagel

Posaunen

Thomas Kaltenbach
Steffen Walther
Felix Lang

Pauken

Gustav Meinig